

**.Reformierte Konferenz Bergisches Land
Eine Initiative des Reformierten Bundes in der Region Wuppertal**

Zwei Mal im Jahr laden wir zu öffentlichen Veranstaltungen ein. Die Themen beziehen sich auf Bibel und Bekenntnis, Kirche und Gesellschaft.

Wir möchten mit Menschen unterschiedlicher Prägung und Herkunft

- durch Erfahrungsaustausch lernen
- Gemeinschaft erleben
- im Glauben gestärkt werden
- für persönliche und öffentliche Verantwortung bessere Einsichten und größere Kompetenz erwerben

Die Veranstaltungen sind für alle Interessierte offen und kostenfrei.
Spenden helfen zur Deckung der Ausgaben
Ein Büchertisch mit aktueller Literatur unterstützt unser Bildungsangebot

Der Vorbereitungskreis

Albrecht von Blumenthal, Wuppertal-Cronenberg
Dr. Jochen Denker, Wuppertal-Ronsdorf
Joachim Hasenclever, Wuppertal-Barmen
Karl-Friedrich Heßler, Radevormwald
Thomas Hoppe, Wuppertal-Cronenberg
Manfred Krapp, Wuppertal-Barmen
Heinrich Lüchtenborg, Wuppertal-Barmen
Dr. Birgit Venur, Wipperfürth
Wolfram Witthöft, Radevormwald

Kontaktadresse:

Pfr. Dr. Jochen Denker, Kurfürstenstr. 6, 42369 Wuppertal,
Tel.: 0202/46 70 158; Email: denker@reformiert-ronsdorf.de

Prof. Dr. Georg Plasger, Siegen

... für uns gestorben“?!“

**Zur neueren Diskussion um den Kreuzestod Jesu
und seine Bedeutung für uns**

Samstag, 21. November 2009, 15.00 Uhr

Gemeindesaal der Gemarker Kirche
Zwinglistraße, Wuppertal-Barmen

Eine öffentliche Veranstaltung der „Reformierten Konferenz Bergisches Land“
in Zusammenarbeit mit dem Reformierte Konvent im Rheinland

Braucht Gott Opfer, damit sein Zorn gestillt wird?

Ist Jesu Tod am Kreuz das stellvertretende Opfer, das Gott benötigte, um dem Menschen gnädig sein zu können?

Mit diesen Fragen, die an die Wurzel des christlichen Glaubens gehen, hat Burkhardt Müller 2008 eine öffentliche Diskussion entfacht, die hohe Wellen schlug.

Klaus-Peter Jörns und manche anderen sind mit ihm zum Ergebnis gekommen, man müsse sich von der Sühne- und Opfertheologie verabschieden.

Aber ist das so einfach, sich von einer Lehre der Kirche zu verabschieden? Zumal, wenn sie ein so zentrales Thema betrifft wie die Kreuzestheologie, mit der nach der Vorstellung der Reformatoren doch nahezu alles steht und fällt?

Der Apostel Paulus formulierte die Bedeutung des Leidens und Sterbens Jesu im Kontext der Sühnetheologie und der Vorstellungen vom großen Versöhnungstag der jüdischen Tradition.

Unsere Passionslieder sind voll von Bildern aus der Opfervorstellung. Vielen Menschen ist die Aussage: „Christus ist für mich gestorben, er nahm meine Schuld auf sich“ zu einem Trostwort sondergleichen geworden.

Zugleich ist uns heute die Opferterminologie aber auch sehr fremd.

Die Anfragen, die vonseiten der Kritiker gestellt werden, sind zu gewichtig, als dass man sie einfach beiseite schieben könnte. Ihre Antwort scheint aber zugleich allzu „modern“, denn bevor man Traditionen verwirft, soll und muss man ihren Wert erkannt haben und gewissenhaft biblisch nach Alternativen fragen.

Mit Prof. Georg Plasger haben wir einen Referenten einladen können, der in diesen Fragen ein ausgewiesener Kenner ist und schon mehrfach auf den ref. Konferenzen gezeigt hat, dass er schwieriger Sachverhalte gemeindenah darstellen und diskutieren kann.

Jochen Denker

Verlauf des Nachmittags

15.00 Uhr	Eröffnung Begrüßung durch die gastgebende Gemeinde
15.15. Uhr	Referat Prof. Dr. Georg Plasger ... für uns gestorben“?! Zur neueren Diskussion um den Kreuzestod Jesu und seine Bedeutung für uns
16.00 Uhr	Kaffeepause Tischgespräche, Büchertisch
16.30 Uhr	Offene Aussprache Diskussion zum Vortrag, Meinung und Gegenmeinung
Ca. 17.15 Uhr	Gemeinsamer Abschluss Ansagen Lied und Gebet

Wir danken allen, die sich am Schluss mit einer Kollekte an der Unterstützung der Arbeit der Konferenz beteiligen.